

# Polauer Tagesblatt

Erscheint täglich um 6 Uhr  
früh. — Die Administration be-  
findet sich in der Buchdruckerei  
und Verlagsanstalt „Polauer  
Tagesblatt“, Via S. Giuseppe  
Nr. 1, ebenerdig, und die  
Redaktion Via S. Giuseppe Nr. 24.  
Telephon Nr. 58. — Preis  
für den Abonnenten: von 4-5 Uhr  
nachmittags. Bezugsbedingungen:  
mit täglicher Lieferung in 6 Bänden  
durch die Post monatlich 2 Kronen  
20 Heller, vierteljährlich 7 Kronen  
40 Heller, halbjährlich 14 Kronen  
80 Heller und ganzjährig 28  
Kronen 80 Heller. (Für das  
Aussand erhöht sich der Preis um  
die Differenz der erhöhten Post-  
gebühren.) — Preis der ein-  
zelnen Nummern 2 Heller.  
Einzelverkauf in allen  
Buchhandlungen.  
Verlag: Buchdruckerei „Polauer  
Tagesblatt“, Via S. Giuseppe & Co.,  
Pola, Via S. Giuseppe Nr. 24.

... und Anzeigen...  
... werden in der Über-  
... (Verlags-Buchdruckerei  
... Handlung Pol. Komp. & Co.,  
... (Via S. Giuseppe) entgegenge-  
... (Ausdrucks-Karten  
... von allen größeren An-  
... gebären übernommen. —  
... werden mit 20 Heller  
... (sonstige) mit 10 Heller  
... (sonstige) im reaktionellen  
... (sonstige) für die Zeitungs-  
... (sonstige) gebrauchte Wort im  
... (sonstige) mit 4 Heller, ein  
... (sonstige) mit 8 Heller berechnet.  
... (sonstige) und sodann eingeklebt  
... (sonstige) wird der Betrag nicht  
... (sonstige) — Belegemplare  
... (sonstige) seitens der Administration  
... (sonstige) nicht begehrt.  
... (sonstige) Dr. 38.575.  
... (sonstige) Red. Hugo Kubel.  
... (sonstige) Administration und die Druckerei  
... (sonstige) verantwortlich: Hans Korbel.

Sahrgang. Pola, Mittwoch 24. März 1915. Nr. 3084.

## 4000 gefangene Russen.

### Der amtliche Tagesbericht.

Wien, 23. März. (R.-B.) Amtlich wird ver-  
...  
Die Kämpfe in den Karpathenabschnitten vom Uszo-  
... bis zum Sattel Konecznae dauern fort. In den  
... zwei Tagen wurden wieder stärkere Angriffe  
... Feindes zurückgeschlagen, 3300 Russen hiebei ge-  
...  
Im Gefechte, das um die Höhe bei Wyszokow  
... wurde, gelang es uns, den Gegner aus seinen  
... Stellungen zu werfen und 8 Offiziere und 685 Mann  
... gefangen zu nehmen.  
In den übrigen Fronten hat sich nichts Wesentliches  
...  
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes  
... o. Höfer, FML.

### Der Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 23. März. (R.-B.) Das Wolffsbureau  
...  
Großes Hauptquartier, 23. März 1915.  
Westlicher Kriegsschauplatz.  
Zwei nächtliche Angriffe der Franzosen bei Carency  
... nordwestlich von Arras wurden abgewiesen.  
In der Champagne nahmen unsere Truppen einige  
... erfolgreiche Minensprengungen vor und schlugen einen  
... Nachtangriff nördlich von Beaufeuille ab.  
Kleinere Vorstöße der Franzosen bei Combres, Apre-  
... mont und Flirey hatten keinen Erfolg.  
Ein Angriff gegen unsere Stellungen nordöstlich von  
... Vabonvillers brach mit schweren Verlusten für den Feind  
... in unserem Feuer zusammen.  
Auf Ostende warfen feindliche Flieger wieder meh-  
... rere Bomben ab, durch die kein militärischer Schaden  
... angerichtet, dagegen mehrere Belgier getötet und verletzt  
... wurden.  
Ein französischer Flieger wurde nordwestlich von  
... Verdun zum Absturz gebracht, ein mit zwei französischen  
... Unteroffizieren besetztes Flugzeug bei Freiburg zur Lan-  
... dung gezwungen. Die Insassen wurden gefangen ge-  
... nommen.  
Westlicher Kriegsschauplatz.  
Auf der Verfolgung der aus Memel vertriebenen  
... Russen nahmen unsere Truppen russisch-krotingen und  
... befreiten über 3000 deutsche von den Russen verschleppte  
... Einwohner.  
Russische Angriffe beiderseits des Dragne wurden zu-  
... rückgeschlagen.  
Oberste Heeresleitung.

### Der Heldenkampf Przemysls.

Deutsche Blätterstimmen.  
Berlin, 23. März. (R.-B.) Die „Norddeutsche  
... Wg.“ schreibt: Die tapfere Gegenwehr, die die  
... Verteidigung von Przemysl während langer Monate  
... dem zahlenmäßig weit überlegenen Feinde geleistet hat,  
... sichert ihr in der Geschichte des Weltkrieges ein ehrenvolles  
... Gedenken. Was menschliche Kräfte unter den üblichsten  
... Umständen vollbringen konnten, ist hier in reichem  
... Maße geschehen. Mit musterghliger Ausdauer und nie  
... versagender, mutiger Hingebung hat die Besatzung in  
... der Abwehr feindlicher Angriffe und in furchtlosen Aus-

fällen allen Anforderungen entsprochen, die an sie ge-  
... stellt werden konnten. Der Bewährung solch hoher sol-  
... datischer Tugenden waren allerdings zeitliche Schran-  
... ken gezogen, die durch die Dauer der Verpflegungsmög-  
... lichkeiten bestimmt wurden. Bis zuletzt erfüllten die  
... in der Festung eingeschlossenen Truppen ihre schwere  
... Pflicht, bis zur Vernichtung der noch vorhandenen  
... Kriegsmittel durch ihre eigene Hand. So ist in der  
... Tat die mit größter Aufopferung verteidigte Festung  
... in vollen Ehren gefallen.

Berlin, 23. März. (R.-B.) Die Morgenblätter  
... widmen dem heldenmütigen Ende der Festung Prze-  
... mysl lobende Worte.

Die „Vossische Zeitung“ schreibt: Zwanzig Wochen  
... leistete die Festung im heldenmütigen Kampfe allen An-  
... griffsversuchen der Russen Widerstand. Durch zahl-  
... reiche Ausfälle wurde die Verteidigung im offensiv-mo-  
... dernen Sinne geführt. Die Ausfälle festelten starke  
... russische Kräfte und hielten sie von der Verwendung an  
... anderer Stelle fern. Damit hat die Festung eine ihrer  
... wichtigsten Aufgaben erfüllt und sehr wesentlich zu dem  
... glücklichen Verlaufe der Operationen beige-  
... tragen. Es ist ein tragisches Schicksal, daß die Besat-  
... zung trotz des heldenmütigen Widerstandes und trotz  
... aller erfolgreichen Ausfälle sich schließlich infolge äußerer  
... Einflüsse, gegen die jede menschliche Macht wirkungslos  
... blieb, hat ergeben müssen.

Das „Berliner Tageblatt“ führt aus: Es unterliegt  
... keinem Zweifel und muß auch vom Feinde anerkannt  
... werden, daß die Verteidiger von Przemysl, General  
... von Kusmanek und seine Truppen, in denkbar höchstem  
... Maße ihre Pflicht getan haben, daß sie äußerster Hel-  
... denmut und Ausdauer bewiesen und bis zur letzten  
... Möglichkeit die ihnen anvertraute Festung hielten. Die  
... Russen hätten dieser tapferen Verteidigung gegenüber  
... wahrscheinlich nie einen entscheidenden Erfolg erzielt.  
... Sie wären nie in den Besitz der Festung gelangt, wenn  
... nicht Proviantmangel und Hunger die Besatzung zur  
... Uebergabe gezwungen hätten. Heute bleibt nur übrig,  
... die tapferen Männer nach Verdienst zu ehren, die  
... der amtliche Bericht mit Recht „Helden von Przemysl“  
... nennt.

Die „Deutsche Tageszeitung“ schreibt, die Festung  
... ist nicht durch russische Waffen, sondern durch Hunger  
... bezwungen worden, so daß nicht den Russen, sondern  
... nur der Besatzung Ehre daraus erwächst, die vierzehntägige  
... Monate allen Angriffen des Feindes erfolgreich stand-  
... hielt.

### Die Lage im Westen.

Leipzig, 22. März. Die „Leipziger N.  
... Nachrichten“ melden:  
Auf den bisherigen Hauptkampflätzen im  
... Westen, in der Champagne und bei Arras, ist  
... der 19. März ziemlich ruhig verlaufen. Nur am  
... Südabhang der Loretohöhe wurde gekämpft und  
... die letzte Stellung des Feindes genommen. Und  
... nördlich Beaufeuille in der Champagne besetz-  
... ten die Unseren im Morgengrauen einige fran-  
... zösische Schützengräben. Feindliche Gegenan-  
... griffe sind hier anscheinend nicht erfolgt, wie  
... überhaupt die französische Offensive auf der  
... Linie Souain—Le Mesnil in den letzten Tagen  
... weniger kraftvoll war als bisher. Vielleicht stellt  
... sich auf der Gegenseite angesichts der Unmög-  
... lichkeit, einen Durchbruch zu erzwingen, nun  
... doch ein gewisses Ruhebedürfnis ein. Ein wei-  
... terer erfreulicher Erfolg wurde bei St. Eloi süd-  
... lich von Ypern errungen, wo wir den Engländer  
... eine Häusergruppe an der Straße nach  
... Ypern wegnahmen, die vom Feinde noch gehal-  
... ten wurde. Wir gewinnen also hier zwar lang-  
... sam, aber stetig Boden auf Ypern zu.  
... Mit stärkeren Kräften haben die Franzosen  
... auch östlich Verdun Vorstöße unternommen und  
... dies in ziemlich bedeutender Frontausdehnung

im Woivre-Gebiet und am Ostrande der Maas-  
... höhen. Aber alle Versuche, Erfolge zu erringen,  
... scheiterten an der Tapferkeit der Unseren, die  
... den Gegner überall zurückwarfen, besonders bei  
... Combes nach mehrtägigem Gefecht unter schwe-  
... ren feindlichen Verlusten. Auch in den Vogesen  
... sind die Kämpfe wieder aufgelebt. Dort hatten  
... die Franzosen in den letzten Tagen, Berichten  
... aus der Schweiz zufolge, umfassende Vorberei-  
... tungen getroffen, um die Höhen südwestlich von  
... Sulz, vor allem den Hartmannsweilerkopf und  
... den Reichsackerkopf, in ihren Besitz zu bekom-  
... men. Die Anstrengungen waren vorgöblich, und  
... die feindlichen Angriffe brachen in unserem Feuer  
... zusammen, noch ehe sie recht zur Ausführung  
... gelangten. Da gegenwärtig noch hoher Schnee  
... in den Vogesen liegt und mit Einsetzen milde-  
... rer Witterung Schneeschmelze zu erwarten ist,  
... dürften die Operationen in diesem Frontenteil in  
... der nächsten Zeit wohl kaum bedeutenden Um-  
... fang annehmen.

Besondere Aufmerksamkeit wird dagegen  
... auch in Zukunft der Front La Bassée—Armen-  
... tieres zu widmen sein. Unsere Gräben waren  
... dort in den letzten Wochen unablässig vorge-  
... schoben worden, bis der englische Angriff bei  
... Neuve Chapelle erfolgte. Es bestätigt sich, daß  
... die Engländer dort ganz ungeheure Verluste er-  
... litten; zwölftausend Mann schieden aus ihren  
... Reihen aus, während von deutscher amtlicher  
... Seite unsere Einbußen auf etwa sechstausend  
... hoch ist, steht sie doch in keinem Verhältnis  
... zu den feindlichen Verlusten, besonders wenn  
... man bedenkt, dass es sich um einen wohlvorbe-  
... reiteten Ueberfall des vierten englischen Korps  
... auf unsere Streitkräfte handelte. Holländischen  
... Berichten zufolge sind nun Vorbereitungen im  
... Lager unserer Gegner im Gange, die auf dieser  
... Linie noch weitere Kämpfe in Kürze erwarten  
... lassen. Vielleicht handelt es sich dabei um die  
... oftmals laut verkündete »Frühlingsoffensive«,  
... die die Verbündeten aus aller Not befreien soll.  
... Wenn es nicht anders kommt, was wir hoffen  
... und wovon wir felsenfest überzeugt sind.

### Der Kampf in Polen.

Amsterdam, 22. März. Der Londoner „Daily  
... Telegraph“ meldet aus Petersburg: Von der Front in  
... Polen treffen Berichte ein, daß auf verschiedenen Stellen,  
... an denen sehr heftig gekämpft wird, die Operationen un-  
... möglich werden. Durch Flüsse überschwemmte Strecken  
... werden für schwere Lasten unbefahrbar. Das offizielle  
... Kriegsorgan ist der Ansicht, daß es vier bis sechs  
... Wochen dauern werde, bevor die Bewegung großer  
... Massen auf diesen Strecken möglich sei. Mit Früh-  
... lingsanfang würden die Bobr- und Narewlinien ihre  
... größte Bedeutung eingebüßt haben. Die Ufer dieser  
... Flüsse sind dann so morastig, daß von großen Truppen-  
... bewegungen keine Rede sein kann. Augenblicklich wird  
... Tag und Nacht mit größter Erbitterung gekämpft. In  
... den Straßen der Dörfer, die oft an einem Tage acht-  
... mal erobert und zurückerobert werden, herrscht ein fort-  
... währendes Handgemenge. Angriff und Gegenangriff lösen  
... sich ohne Pause ab. Maschinengewehre werden in die  
... Häuser geschleppt und Feldkanonen schnell in Deckung  
... gebracht. Auch die Nächte bringen keine Ruhe, und  
... selbst bei völliger Finsternis hören sich die Gegner  
... die heftigsten Bajonettsgefechte.

### Der Kampf um die Darbanellen.

Die Beschädigung des „Gaulois“.  
Lyon, 22. März. (R.-B.) „Le Nouvelliste“ mel-  
... det aus Paris: Wie berichtet wird, soll das Panzer-  
... schiff „Gaulois“, sobald die Witterung es gestattet,

flottgemacht und ins Trockendock gebracht werden. Die Ausbesserungen des englischen Panzerkreuzers „Inflexible“ sollen in kurzer Zeit beendet werden können.

Wie das Blatt erzählt, wird auch das Panzerschiff „Saureguberry“ nach den Darbanellen entsendet werden.

**Vom versenkten „Irresistible“.**

Mailand, 22. März. (K.-B.) Der Matinesachverständige des „Corriere della Sera“ führt den Verlust des englischen Schlachtschiffes „Irresistible“ auf die Wirkung der türkischen Kanonen zurück. Man habe den Eindruck, daß die türkischen Batterien ihre Pflicht getan hätten, was man in gleicher Weise von der Flotte der Alliierten nicht sagen könne. Dies gehe aus der Absehung des Admirals Carden hervor, dessen Erkrankung nur ein Vorwand sei. Der Verlust oder die Unbrauchbarkeit zweier Panzer sei für Frankreich beträchtlich, da es nicht über viele Schiffseinheiten verfügt, die sich von der Westküste des Mittelmeeres entfernen könnten.

„Secolo“ meldet, daß ein französischer Panzer, der an der Beschießung der Darbanellen teilgenommen hatte, in Malta eingetroffen sei, um die erlittenen schweren Beschädigungen auszubessern.

**Die Blockade Englands.**

**Torpedierte Dampfer.**

Rotterdam, 22. März. (K.-B.) „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Der Dampfer „Cairntore“, der Steinkohle an Bord führte, wurde elf Meilen von Beachy-Head entsetzt torpediert. Er fuhr im Augenblicke der Explosion in westlicher Richtung. Der Steuermann sah das Torpedo, bevor das Schiff getroffen wurde. Die Explosion war sehr stark, aber die Mannschaft war imstande, ohne Schwierigkeiten die Rettungsboote zu erreichen. Rettungsboote von Eastbourne und Newhaven eilten zu Hilfe. Das deutsche Uferboot wurde in einer Entfernung von etwa 300 Metern gesehen.

**Eine Kette englischer Kreuzer in der Nordsee.**

Leipzig, 22. März. Aus Kopenhagen wird gemeldet: In seinem Telegramm an die Washingtoner Regierung über Englands Absicht, alle Zufuhr nach Deutschland und alle Ausfuhr aus Deutschland abzuschneiden, erklärte Grey, daß die englische Flotte die effektive Blockade hergestellt habe. Durch eine Kette von Kreuzern werde die ganze Einfuhr und Ausfuhr Deutschlands scharf kontrolliert werden.

Damit fände die englische Flotte, die sich bisher ängstlich versteckt gehalten hat, endlich eine entsprechende Verwendung. Nur vergißt Mr. Grey, daß wir der Kette seiner Kreuzer die Kette unserer Uferboote und Torpedoboote gegenüberstellen werden.

**Der Krieg in den Lüften.**

**Die Zeppeline über Paris und Calais.**

Paris, 22. März. (K.-B.) Die Blätter veröffentlichten spaltenlange Berichte über den Flug der Zeppeline über Paris und behaupten, der Schaden sei unbedeutend und ein moralischer Eindruck nicht erzielt worden. Die Neugierie, einen Zeppelin zu sehen, habe jede Furcht vergessen lassen. In den Strassen drängten sich dichte Menschenmassen, um die Zeppeline zu beobachten.

„Matin“ berichtet, dass ein Zeppelin, der anscheinend von Granaten getroffen und schwer beschädigt wurde, sich nur mit Mühe in nördlicher Richtung entfernen konnte.

Paris, 23. März. (K.-B.) (Agence Havas.) Montag um 9 Uhr abends wurde in Paris infolge Signalisierung von Zeppelins ein neuer Alarm geschlagen. Die Vorkehrungsmassnahmen wurden getroffen und die ganze Beleuchtung gelöscht.

Paris, 23. März. (K.-B.) „Petit Parisien“ meldet aus Calais: Ein Eisenbahnbeamter, der durch Zeppelinbomben verletzt worden war, ist gestorben. Es beträgt demnach die Zahl der getöteten Personen acht. Die Bevölkerung von Calais wurde benachrichtigt, dass sie künftig durch das Läuten der Sturmglocken von dem Herannahen feindlicher Flugzeuge Kenntnis erhalten werde. Falls das Alarmzeichen zwischen 7 und 9 Uhr abends erfolgt, wird durch ein Trompetensignal das Zeichen zum Löschen der Lichter gegeben.

**Ein französisches Flugzeug erbeutet.**

Freiburg i. Br., 23. März. (K.-B.) Zwei feindliche Flieger verweilten gestern nachmittags zwischen halb 5 und 5 Uhr über der Stadt und warfen sechs Bomben ab, von denen eine einen Mann aus Zaehringen leicht verletzte. Ein Flugzeug mußte bei Feldkirchen landen. Die beiden Insassen wurden gefangen genommen.

**Aus dem Inland.**

**Die Beiträge der Kriegsgeldverkehrsanstalt.**

Wien, 23. März. (K.-B.) — »Wiener Zeitung.« Der Minister des Innern hat gemäß Paragraph 11 des Statutes der Kriegsgeldverkehrsanstalt in Wien unter anderen zu Mitgliedern des Beirates für diese Anstalt ernannt: die Reichsratsabgeordneten Dr. Alois Faidutti in Görz und den Advokaten Dr. Matthäus Laginja in Pola, den Inspektor des Verpflegsamtes der Dampfschiffahrtsgesellschaft des Oesterreichischen Lloyd Dr. Friedrich Tauggler in Triest und den Grosshändler Stadtrat Vitto Rastelli in Triest.

**Aus Italien.**

**Die Neutralität in der Kammer.**

Rom, 22. März. (K.-B.) Am Schlusse der heutigen Kammer Sitzung schlug Ministerpräsident Salandra vor, daß sich das Haus bis 12. Mai vertage.

Deputierter Turati wünscht demgegenüber, daß die Ferien länger seien, insbesondere mit Rücksicht auf die internationale Lage. Redner wünscht, daß Italien eine Stätte der Neutralität, des Friedens und der Gerechtigkeit sei.

Ministerpräsident Salandra erwidert, es liege der Regierung jeder Gedanke ferne, ohne Parlament zu regieren. Wenn sie etwas längere Ferien als gewöhnlich vorgeschlagen habe, so sei dies deshalb geschehen, weil sie sich der Pflicht bewußt sei, ihre ganze Aufmerksamkeit der inneren wie der internationalen Politik zuzuwenden.

Was die äußere Politik anbelangt, so habe die Regierung wiederholte Beweise des Vertrauens der Kammer erhalten, eines Vertrauens, das nur allgemeiner Natur sein könne und bedeute, daß man der Regierung die größte Autonomie lasse. (Zustimmung.) Redner könne mit volkstem Bewußtsein behaupten, daß zwischen der Regierung und dem Parlamente eine Gemeinschaft der Gesinnung bestehe, die auf die Wahrung der berechtigten Interessen und der gerechtfertigten Aspirationen des Landes gerichtet sei. (Lebhafte Zustimmung und Beifall.)

Der Vorschlag des Ministerpräsidenten Salandra wird sodann angenommen und die Sitzung geschlossen.

**Vom Balkan.**

**Eine russische Zumutung an Bulgarien.**

Sofia, 21. März. Wie hier bekannt wird, hat die russische Regierung angefragt, ob Bulgarien die Einwilligung zur Landung russischer Truppen im süd-bulgarischen Hafen von Burgas geben würde. Diese Truppen sollten durch bulgarisches Gebiet gegen Kirkisse und Adrianopel marschieren. Man ist jedoch überzeugt, daß niemals eine bulgarische Regierung freiwillig ihre Zustimmung zum Durchmarsch fremder Truppen geben wird. Eine gewaltsame Landung kommt nicht in Betracht, weil der Hafen von Burgas gleichwie der nordbulgarische Hafen von Varna seit Kriegsbeginn durch Minen gesperrt sind.

**Japan und China.**

**Japanische Truppen in der Mandschurei.**

Petersburg, 22. März. (K.-B.) In der Mandschurei treffen fortgesetzt japanische Truppen ein. Wie »Russkoje Slowo« aus Peking berichtet, meldete die dortige offiziöse Zeitung »Aschanah«, über einen grossen Teil der mit Japan verhandelnden Punkte sei eine Einigung erzielt worden. In allen Fragen, welche die Integrität Chinas berühren, sei es meistens fest bei ihrem entgegengesetzten Standpunkte geblieben. Gestern erhielt China die Nachricht von einer Demonstration der japanischen Flotte. Das japanische Heer stehe zum Abtransport bereit. Wenn im Laufe der Woche keine Einigung erfolgt, drohe Japan vorzugehen, aber jeder Chinese sei bereit, für das Vaterland zu leben und zu sterben.

**Przemysl.**

Der Fall unserer Festung im Norden kam eigentlich nicht mehr unerwartet. Der Krieg hat so viele Ueberraschungen in der Einnahme von befestigten Plätzen gebracht, daß Zweifel aufstiegen über die Bedeutung von Festungen. In der Tat waren Festungen auf einen gewöhnlichen Krieg berechnet, in dem Hunderttausende, aber keine Millionen von Menschen sich gegenüberstanden. So konnte in diesem Kriege eigentlich jede, auch die größte Festung nur einen relativ unbedeutenden Bruchteil einer Armee binden, während zum Beispiel in allen früheren Kriegen (im russisch-japanischen und im Balkankriege) die Entscheidung eigentlich von der Einnahme einer Festung abhängig war. Die Befestigung von Przemysl und ihr tapferer Kommandant haben nun durch eine rege Tätigkeit, die sie entwickelten, eine ungewöhnlich große Zahl feindlicher Streitkräfte zu

festeln gewußt, so daß die Uebermacht der Belagerungsarmee eine ungemein große war. Die verschiedenen erfolgreichen Vorstöße der Besatzung, die mit der Einnahme von Kriegsmaterial und der Gefangennahme Tausender von Russen erbeten, zwangen die feindliche Heerführung, die Belagerungsarmee immer gleich stark zu erhalten. Die Notwendigkeit der Einnahme dieses Stützpunktes, dem innerhalb der österreichischen Linien eine hervorragende Bedeutung zugekommen wäre, zwang die Russen, ihre Defensivstellungen weit vorzuschieben, sie unrationell auszudehnen, was zur Folge hatte, daß ein großer Teil der feindlichen offensiven Stoßkraft verloren ging und uns und den Deutschen, die wir mit einer enormen numerischen Ueberlegenheit rechnen mußten, gestattete, unsere Stellungen fester zu gestalten. Die Festung hat ihre Schuldigkeit getan. Sie hat die Hoffnungen, die in sie gestellt wurden, nicht nur erfüllt, sondern übertroffen. Einen erbitterten und für den Belagerungskampf speziell ausgebildeten Feinde gegenüber hat sie erfolgreich durch vierzehnhalb Monate Widerstand geleistet, hat alle Angriffe bis zum letzten Augenblicke abgewiesen, mußte aber — wie der Armeebefehl es befahl — nicht dem Feinde, sondern einer elementaren Macht erliegen. Der zähe Widerstand hat anerkennenswert uns, am meisten die feindliche Presse über rascht und dieses Staunen war die höchste Anerkennung für die glänzende Verteidigung und den beispielgebenden Opfermut der Besatzung. Eine ganze Anzahl braver österreichisch-ungarischer Kämpfer befindet sich nun in russischer Gefangenschaft und wir können mit ihnen nicht mehr rechnen, wir dürfen aber nicht vergessen, daß die Verluste der Russen in den zwei Belagerungen bedeutend höher waren als die Zahl der Verteidiger. Es ist in diesem einzig dastehenden Krieg eigentlich der erste Fall, daß eine Festung von ausschlaggebendem Einfluß ist für die Entwicklung der Operationen. Dies konnte nur einer außerordentlich geschickten und umsichtigen Führung und nur der tapfersten Besatzung gelingen. „Der Feind wird den Helben von Przemysl seine Anerkennung nicht vorenthalten.“

**Die Darbanellenschlacht von Tenebos aus gesehen.**

London, 20. März.

Ein Augenzeuge, der die Beschießung der Darbanellen am 18. März von der Insel Tenebos aus verfolgte, schildert seine Eindrücke folgendermaßen:

Vom Gipfel Elia, dem höchsten Punkte der Insel Tenebos (etwa 500 Meter hoch), aus, konnte ich den Gang der Ereignisse während der Beschießung der Forts Rilib-Bahr und Tschanak sowie des Forts Darbanus ganz gut beobachten.

Da ich wohl wußte, daß nach mehrtägiger Untätigkeit der verbündeten Flotten ein allgemeiner Angriff auf die Darbanellenforts beschlossen worden war, nahm ich, mit einem guten Fernrohr versehen, auf dem höchsten Gipfel der vor dem Eingange in die Meerenge der Darbanellen liegenden Insel Tenebos Aufstellung und verfolgte den Kampf bis zum Einbruch der Dunkelheit. Von meinem hohen Sitze aus konnte ich das Schlachtfeld sehr gut übersehen, da mein Gipfel die Höhen am Eingange der Darbanellen und die dahinter befindlichen Hügel um ein Bedeutendes überragte. Sogar bis in die Stadt Tschanak konnte ich die Operationen sehr gut verfolgen, mit einem Wort: ich konnte alle Bewegungen der mächtigen Flotte beobachten.

**Sechzehn Panzer am Kampfe beteiligt.**

Sechzehn große Schlachtschiffe und Panzerkreuzer, zwölf englische und vier französische, nahmen die Beschießung auf.

Um 9 Uhr vormittags verließen sechs englische Panzer ihren Ankerplatz am Fuße des Berges Elia, melnes Beobachtungspostens, und dampften dem Eingange der Darbanellen zu, drei Meilen hinter ihnen die vier französischen Schlachtschiffe in Kieellinie: „Suffren“, „Bouvet“, „Charlemagne“ und „Gaulois“. Um 10 Uhr 20 Min. passierten die Engländer mit dem Panzerkreuzer „Inflexible“ an der Spitze die Eingangsforts. Den Schluß bildete der Ueberdeckschiff „Queen Elizabeth“.

Kaum waren die Schiffe innerhalb der Meerengen, wechselten sie die Stellung und verbreiteten sich sächerförmig, die ganze Breite des ersten Vastins einnehmend. Um 10 Uhr 40 Min. gab das Führerschiff zwei Schüsse ab und nun verschwanden drei Schiffe, da sie in die Bai von Erenkioj (auf der asiatischen Küste, südlich von Darbanus) einbogen, meinen Blicken. Nun traten auch die Franzosen in Kieellinie in die Meerenge ein. Die englischen Schlachtschiffe und Panzerkreuzer eröffneten das Feuer gegen Rilib-Bahr und die Forts der Batterien von Tschanak, doch war ihr Feuer noch langsam, denn von den sechs Schiffen wurden kaum zwei Schüsse pro Minute abgegeben. Um 11 Uhr 15 Min. jedoch begann ein Schnellfeuer. Ich folgte der Richtung der Schiffe und bemerkte, daß sich diese gegen ein türkisches Schiff richteten. Die Entfernung war jedoch zu groß, als daß ich feststellen konnte, welchem Typ

des Schiff gehört. Fahrzeug hinter Rilib-Bahr. Um 11 Uhr 30 Min. die ganze Breite von europäischen Küste einseitiges Feuer gegen Tschanak. Um 11 Uhr türkischen Schlachtschiff als das Feuer gegen. Mittags begann neuer. Deutlich konnte Wasserfäden beobachtet. Bald darauf erhielt türkischen Volltreffer hervorrief, welcher wurde. Von da an Feuerblitze.

Um 12 Uhr 10 Min. auf einem französischen Panzer. Der Kapitan „Mada“, der neben mir saß, meinte, daß das brennende verließ die Feuerlinie Erenkioj zurück.

In diesem Augenblicke ein Hydroplan auf die Richtung auf die Insel.

Von 12 Uhr 10 Min. erreichte das Geschütz Batterien antwortete Wasserfäden, von rechts, links und

Sie und da sah ich, eine Rauchwolke konnte ich erkennen, welches

de. Der Treffer Schiff spielte einen Fort, von dem die Geschosse auf und Steine und

Das Verbleib hatte seinen Grundbistanz verringert näherten. Um 1 Uhr nach und nur hinstellen alle während die weiter feuerten.

Um 1 Uhr 10 Min. KriegsSchiffe im 2 Uhr 45 Min gegen die englische Geschützfeuer seit

hatte. Drei Panzer etwa zehn Minuten des aus ihm nicht sehen, doch

Nur drei Panzer nigstens für mich seit: Rauch und beiden Seiten.

Plötzlich, es bei der Landspitze Batterien, die Schützen. Da am Tages kein Schiffe, Sie eröffnen 5 Uhr zurück.

Gleich darauf wellenenge ein Schiffen im Schlacht großen von anderen Schiffen

Langsam über den Kampf Stadt war ein dort ein Dorf

Aus den ersten gibt die Gefechten bei

Militärbesetzung Kriegsgerichte in claud wegen Lebensmittel z

Befehlow, mit begonnen.

Einberufen Land. 23 Jahrg sind zur Eintr

Infolge Verletzungen höherer Pflegerinnen h



**Ein gefährlicher Mörder.** Frau Maria Stanek zeigte den Mörder Peter Cornel an, weil er ihr ohne Grund drei Faustschläge auf den Kopf gegeben hatte, so daß sie zur Erde fiel, aus der Nase blutete und Schmerzen im Innern des Kopfes verspürte.

**Fund.** In der Markthalle wurde eine gelbleberne Gelbbörse mit etwas mehr als 22 Kronen gefunden und bei der Polizei abgegeben.

**Ausgleichsverfahren.** Die k. k. Finanzprokuratur in Zara hat bekanntgegeben, daß über das Vermögen des Kaufmannes Anton Milosevic in Gradac (Makarska) das Ausgleichsverfahren eröffnet worden ist. Forderungen gegen den Schuldner sind wegen rechtzeitiger Anmeldung bis spätestens 7. April d. J. unter Vorlage der Forderungsbelege an die vorerwähnte Finanzprokuratur bekanntzugeben.

**Armee und Marine.**

Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 82.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Falbga.  
Garnisonsinspektion: Hauptmann Thörner vom Landsturminfanterieregiment Nr. 26.

Vergütliche Inspektion: Linienschiffsarzt b. N. Doktor Schiller.

**Weiterbericht**

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 23. März 1915.

**Allgemeine Uebersicht:**

In der Monarchie und an der Adria leicht bewölkt, schwache variable Winde und Kalmen. Die See ist im N ruhig, im S bewegt.

Vorausichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Größtentheils wolkig, schwache Winde aus SE-SW, wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 771.0

2 „ nachm. 770.4

Temperatur um 7 „ morgens 2.8

2 „ nachm. 9.8

Regenüberschuß für Pola: 202.2 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 10.1°

Ausgegeben um 3 Uhr 15 nachmittags.

**Ausweis der Spenden.**

Der Administration des „Polaer Tagblattes“ sind neu eingelaufen:

Für den Zweigverein Pola vom „Roten Kreuze“:  
M.-K. Mauss für eine verlorene Wette K 1.—

Zusammen . K 1.—

bereits ausgewiesen . „ 6385.56

Totale . K 6386.56

Abgeführt . „ 6332.23

Abzuführen . K 54.33

**Zu Händen des Präsidiums des hiesigen Frauenhilfsvereines vom Roten Kreuze für Triest und Istrien sind für dessen humane und edle Zwecke folgende Spenden eingelaufen:**

Früherer Ausweis: 16662 K 48 h. Neu eingelaufen: Sammlung des „Polaer Tagblattes“ 5 K; halber Ertrag des Kinos „Leopold“ 35 K; halber Ertrag des Rollschuhplatzes „Exzelsior“ 34 K 40 h; Frau Maria Wwe. Pinter (Trasik Via Giulia 4) 40 K; halber Inhalt der Sammelbüchsen von 201—250 151 K 46 h. Summe 16928 K 34 h.

**Inhalt der Sammelbüchsen Nr. 201—250 des „Roten Kreuzes“ vom 8. III. bis 23. III. 1915:**  
Marinemunitionsetablisement 53 K 4 h; Offiziersmesse S. M. S. „Bellona“ 17 K 14 h; Artillerieoffiziersmesse „Monte Madonna“ 26 K 7 h; Artillerieoffiziersmesse Promontore 48 K 30 h; Hafsenadmiralatskanzleidirektion 7 K 60 h; Maschinenschulenzkanzlei 1 K 88 h; Gasthaus Ivid 3 K 46 h; Frühstückstube Perotti 2 K 84 h; Friseurgeschäfte: Ilich-Fano 32 h, Delinato 21 h, Zunić 40 h, Drioli 6 h, Allaich 85 h; Papierhandlung Jurich 1 K 3 h; Warenhaus Ahne 2 K 10 h; Fleischbank Micalich 59 h; Dampfer „XIV“ 20 K 8 h; S. M. S. „Delta“ 10 K 92 h; Bezirkshauptmannschaft Pola 2 K 22 h; Gasthaus „Zum Lajos“ 99 h; Juwelier Hollesch 56 h; Pfarramt Pomer 14 K 72 h; Matrosenkorpsrechnungskanzlei 2 K 17 h; Papierhandlung Laginja 4 K 46 h; Galanteriewarenhandlung Thement & Heim 3 K 42 h; Gasthaus „Alla Vedova“ 96 h; Gasthaus Codahovich 80 h; Selchwarenhandlung Stefanini 26 h; Marinebarackenrechnungskanzlei 68 h; Ga-

lanteriewarenhandlung Baldini 42 h; Marinelandsturm-kaserne 56 h; Marinebad 54 K 31 h; S. M. S. „Cyklop“ 6 K 35 h; Galanteriewarenhandlung Bernard 72 h; Offiziersmesse Barbariga 12 K 93 h. — Zusammen 902 K 92 h.

**Dem Damenkomitee für Kriegsfürsorge, Pola, zugewommene Spenden:**

Früherer Ausweis: 6951 K 99 h. Neu eingelaufen: Sammlung des „Polaer Tagblattes“ 109 K 9 h; halber Ertrag des Kinos „Leopold“ 35 K; halber Ertrag des Rollschuhplatzes „Exzelsior“ 34 K 40 h; halber Inhalt der Sammelbüchsen Nr. 201—250 151 K 46 h. Summe 7281 K 94 h.

**Politeama Ciscutti.**

Von Donnerstag bis inklusive Sonntag den 28. März

außerordentliche

**Musik - Kinovorstellungen**

mit der Aufführung: 7

**„Die Geschichte eines Pierrots“**

Kinematographische Pantomime in 3 Akten von F. BEISSER.

Musik von Mario Costa.

Diese großartige Schöpfung ist in den größten Kinos mit vollem Erfolg aufgeführt worden, zuletzt im „Politeama Rossetti“ in Triest.

Den musikalischen Teil besorgt die k. u. k. Marine-musik.

**Auch für Kinder!**

Vorstellungen: am Donnerstag, Samstag, Sonntag um 3, 4.30, 6, 7.30 Uhr p. m.; Freitag um 4.30, 6, 7.30 Uhr p. m.

PREISE: Parterre 80 Heller, Kinder 40 Heller, Logen ohne Eintritt 2 Kronen, -Fauteuils ohne Eintritt 40 Heller, Galerie 30 Heller, Militär und Kinder 20 Heller.

**Nur während der Kriegsdauer**

kaufe ich zu noch nie dagewesenen Preisen altes Gold, Silber, echte und unechte Goldborten.

**K. Jorgo, Pola, Via Sergia 21**

Juweller und gerichtl. besoldeter Schätzmeister. 10

**Renofin frisch angekommen.**

**Jos. Krmpotić, Piazza Carli 1**

**Kino „Ideal“**

Heute und an den folgenden Tagen das letzte Hauptwerk des Hauses „Gloria“ in Turin 17

**„Die Dulderin“**

dargestellt vom hervorragenden Künstler **Mario Bonnard.**

Prächtiger Film! Großartiger Erfolg!

Anfang pünktlich um 3 Uhr p. m.

**Kino „Minerva“**

Heute und an den folgenden Tagen wird die berühmte Künstlerin Nelly Walter in dem rührenden Drama 748

**Eine Nacht im Felde**

aufzutreten, einer Liebesidylle, die sich im Kanonendonner und Gewehrfeuer abspielt. Dramatische, sehr spannende Kriegsszenen. Das rote Kreuz auf dem Schlachtfelde. Das Eiserne Kreuz dem Tapferen.

**Lesestoff, antiquarisch,**

soweit der Vorrat reicht: „Die Woche“, Einzelnummern des Jahrgangs 1914, 6 Heller, „Fliegende Blätter“ und „Meggendorfer Blätter“, 8 Heller die Nummer bei

E. Schmidt, Buchhandlung, Piazza Foro 12.

**Kleiner Anzeiger.**

(Ein gewöhnliches Wort 4 Heller, ein feilgebrachtes Wort 8 Heller; Minutentage 60 Heller. — Für Anzeigen in der Montagsnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.)

**Zu vermieten:**

Reines, nett möbllertes kleineres Zimmer ist ab 1. April bei deutscher Familie zu vermieten. Via Stancovich 22. 750

Zwei möbllerte Zimmer zu vermieten. Piazza Verdi 6, 1. St., rechts. 749

Möbllertes Zimmer zu vermieten. Via Giovia 21. 745

Möbllertes Zimmer zu vermieten. Via Dante 5, 1. St.

Hübsches möbllertes Balkonzimmer mit Gas zu vermieten. Via Tartini 27, 2. St. 693

**Zu mieten gesucht:**

Marineoffizier sucht zwei bis dreizimmerige Wohnung mit Badzimmer und Zubehör. Gefällige Anträge an die Administration b. Bl. 747

Wohnung, bestehend aus 3 oder 4 Zimmern, Dienerzimmer, Zubehör, gesucht. Adresse Administration. 740

**Offene Stellen:**

Anständige Kellnerin per sofort gesucht. Adresse in der Administration. 744

Suche Mädchen für Alles per 1. April. Restaurant Maschinenschule. Via Veterani 7. 743

Nettes anständiges Mädchen wird zu zwei kleinen Kindern sofort für dauernd gesucht; eventuell nur tagsüber. Adresse in der Administration des Blattes. 734

Einfaches deutsches Dienstmädchen wird gesucht, eventuell jüngere, deutsche Bedienerin für den ganzen Tag. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration b. Bl. 712

**Zu verkaufen:**

Ein gebrauchter Kavalleriehelm billig zu verkaufen. Via Lissa 39. 746

Gut erhaltene, moderne Singer-Nähmaschine billig zu verkaufen. Piazza Alghieri 1, 3. St. 735

**Verchiedenes:**

Rüchlin, geht auch als Dienstmädchen (Wähmin), sucht passende Stelle. Eintritt gleich oder ab 1. u. M. Nachfragen Via Nettuno 7, Gasthaus „Bubweis“. 737

Wo wäre Frühstückstube an deutsche, auch etwas italienisch sprechende Frau zu vergeben. Adresse in der Adm. b. Blattes. 730

**Kriegstaschenbuch**

für den Truppenoffizier.

Von Hauptmann Gregorčić. K 1.50

Vorrätig in der

Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

**Feldpostkartons für kleinere Sendungen**

zu haben bei

**Jos. Krmpotić, Piazza Carli 1**